



"Stoppt die Deponie Schönberg! e.V."
Initiative gegen Müllindustrie auf dem Ihlenberg-
für ein besseres Müllkonzept und eine gesunde Zukunft!
www.stoppt-deponie-schoenberg.de

Pressemitteilung

Schadstoffe aus Deponie /Landwirt informiert über mögliche Verunreinigung
SVZ 7./8. April 2018

Die Bürgerinitiative " Stoppt die Deponie Schönberg " e.V. nimmt die Beobachtungen des Landwirtes sehr ernst.

Die Reaktion der Behörden entspricht leider der, die aus der Vergangenheit bekannt ist.

Eine auffällig nach Chemikalien stinkende und schäumende Flüssigkeit, die nach Angaben der Zeugen in einem Gewässer aus Richtung Deponie nach Selmsdorf geleitet wurde, wird 2 Tage später durch ein deponieeigenes Labor untersucht und als unbedenklich und natürlichen Ursprungs deklariert. Hier hätte ein unabhängiges Labor die Proben entnehmen und kontrollieren müssen.

Damit darf der Fall keineswegs abgeschlossen werden!

Denn offenbar hatte das zur Probe abgegebene Wasser nicht die Eigenschaften, die der Landwirt am Montag den 26.3. selbst gemeinsam mit einem Zeugen festgestellt hatte: Chemikaliengeruch und Schaum.

Denn bei allen entnommenen Proben war weder Geruch noch Schaum festgestellt worden. Damit sind diese Proben nicht geeignet, die Beobachtungen der Zeugen zu widerlegen. Dieses Muster der BeGUTachtung ist aus der Vergangenheit bekannt. Erinnerung soll hier z.B. an die Krebserkrankungen unter Deponiemitarbeitern, die zunächst geleugnet wurden, die Grundwasservergiftung am Bockholzberg, die zunächst auf Landwirtschaft / Flugbetrieb zurückgeführt wurde und nicht zuletzt an die gutachterlich festgestellte „Unbedenklichkeit“ von 150000 Tonnen Asbestabfällen aus Wunstorf, bis ein Gericht und die Landesregierung MV diesen Deal stoppte oder auch an die Behauptung, es gäbe auf der Deponie keine Radioaktivität, was auch widerlegt ist. Täglich wird von der Deponie Radioaktivität in Form von Tritium in die Umwelt abgesondert.

Die BI fordert daher als Sofortmaßnahme:

1. regelmäßige unangekündigte Beprobungen aller vom Ihlenberg abfließenden Gewässer,
2. die Beprobungen dürfen nur von Mitarbeitern einer Universität und in deren Labor untersucht werden
3. die Proben müssen auch auf „feine“ Hinweise (Parameter) untersucht werden, wie z.B. auf Bor(isotope) und auf das radioaktive Tritium, das die Deponie Ihlenberg im Übrigen seit



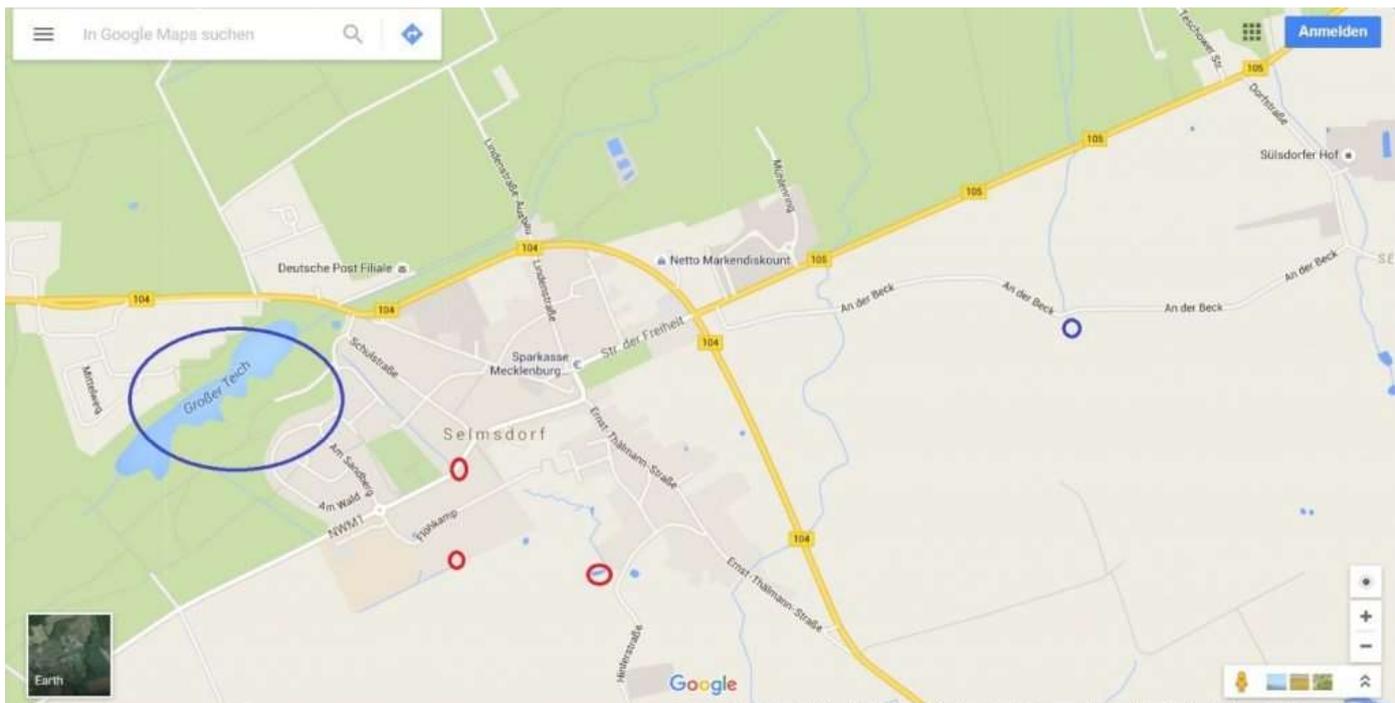
Initiative gegen die Müllindustrie auf dem Ihlenberg
Für ein besseres Müllkonzept und eine gesunde Zukunft !

Jahren ungehindert in die Vorflut leitet. Beide Parameter wurden in den untersuchenden Laboren nicht untersucht.

4. Stopp der Einleitungsgenehmigung von Oberflächenwasser in umliegende Gebiete.

Jeder Bürger darf heute kein (unbelastetes) Regenwasser mehr in die Kanalisation einleiten. Sondern jeder muss Niederschlagswasser auf dem eigenem Grundstück versickern lassen. Dies muss umso mehr für die größte Sondermülldeponie Europas gelten!

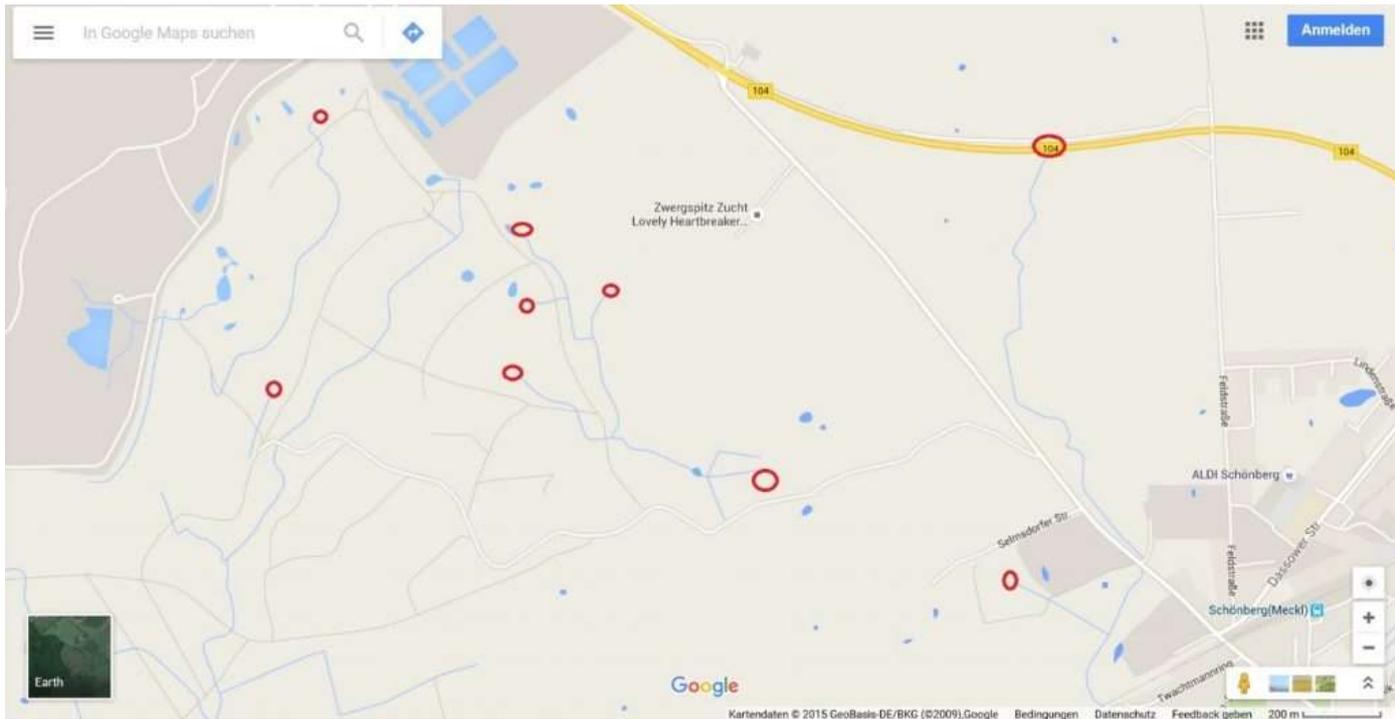
Selmsdorf, den 11.4.2018



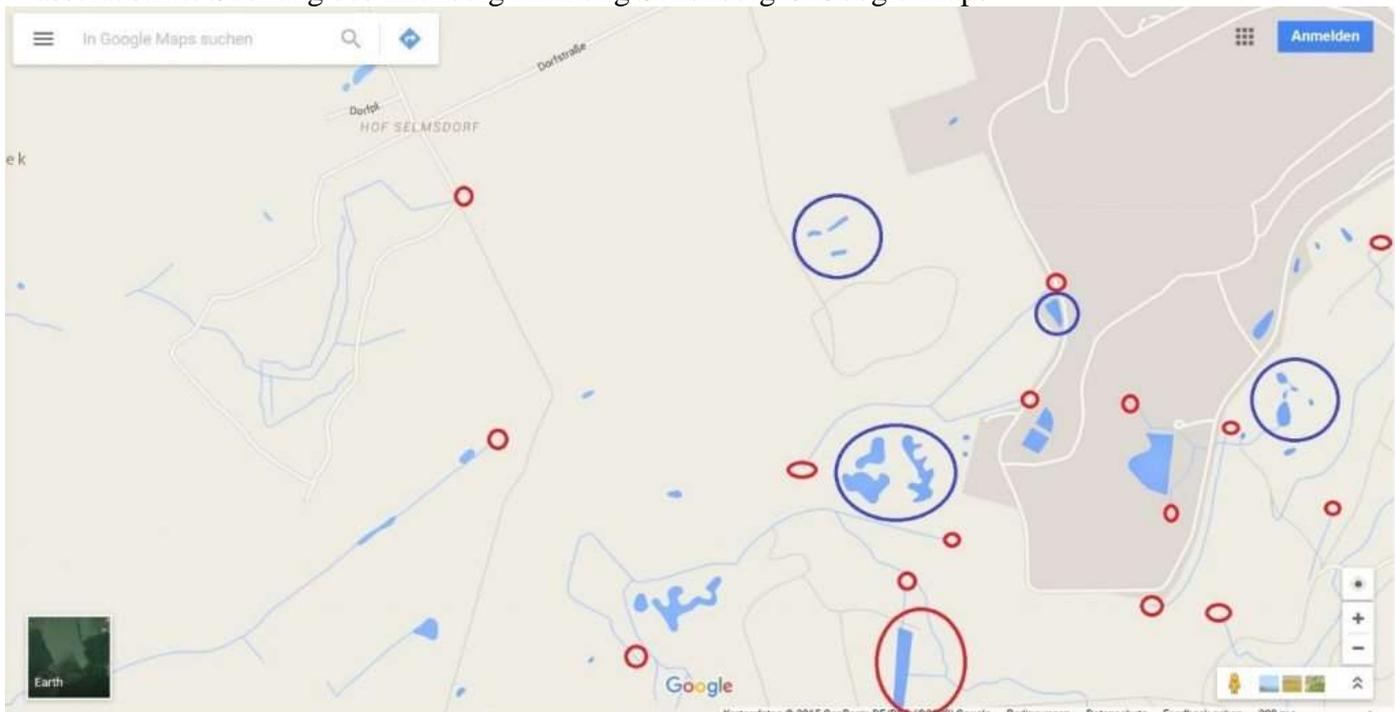
Wasseraustritte Nordhang des Ihlenberg Richtung Selmsdorf © Google Maps



Initiative gegen die Müllindustrie auf dem Ihlenberg
Für ein besseres Müllkonzept und eine gesunde Zukunft !



Wasseraustritte Südhang des Ihlenberg Richtung Schönberg © Google Maps



Wasseraustritte am Südwestlichen Hang des Ihlenberg © Google Maps